

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 60 (1934)  
**Heft:** 40

**Rubrik:** Die Frau von Heute

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 27.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



ALLEINHERSTELLER  
A. KEIMER-MAHLER  
REGENSBERG

## Zündhölzer

### Kunstfeuerwerk

und Kerzen jeder Art, Schuhcreme „Ideal“, Bodenwachs, Bodenöl, Stahlspäne, Wagensett, Ledersett, Ledertack, usw., liefert in bester Qualität billigst G. H. Fischer, Schneid, Zünd- u. Fettwarenfabrik Februarfory (Zürich). Geg. 1890. Verlangen Sie Preissliste.

## Fort mit Korkstiefeln

  
Beinverkürzung ausgeschlagen, Gang elastisch, bequem und leicht, jeder Ladenstiel, auch Halbschuh verwendbar. Gratisbrochüre Nr. 9 senden „Extension“ Frankfurt a. M. Eschenheim. Zweigniederlassung Zürich, Mainaustraße 32. — Wir warnen vor Nachahmungen.  
Fachärztliche Leitung.

## Frauen

### welche an Nervenschwäche

Hystero-Neurasthenie, nervösen Herzbeschwerden, Begleiterscheinungen und Folgen des Klimakteriums, Ausflüssen, Nervenschmerzen und Nervosität leiden und gehieilt sein wollen, schicken ihr Wasser (Urin) an das Medizin- u. Naturheilinstitut Niederneudorf (Ziegelbrücke). Gegründet 1903. Institutsarzt: Dr. J. Fuchs.

## Nur Solo Haarsaft

(gesetzlich geschützt)

nährt und belebt den **Haarboden**. Gibt dem Haar **Lebenskraft**, verhindert **Haarausfall** und das **Grauwerden**, schützt vor **Haarkrankheit** u. **Schwund**, **Schuppenbildung**.

Aerztlich empfohlen und tausendfach bewährtes wissenschaftliches Präparat.

1/1 Flasche Fr. 6 —  
1/4 " " 3.50  
erhältlich in Haarpflegesalons, Drogerien und Apotheken.

Direkter Versand:  
Laboratorium **Pharmadraga**  
Kurort Teufen.

## Darlehen

sichern Sie sich durch Eintritt in unsere Genossenschaft. Verlangen Sie unverbindlich Statuten, Aufklärung usw. durch

## „Dargo“

Darleh.-  
Genossenschaft  
Bahnhofstrasse 57c  
Zürich 1



# die Frau

## Sein Wille . . .

Christel, unsere Klassenkameradin, war ein nettes Geschöpf, aber ein Steckköpfchen erster Güte. Unsere ständige Neckerei war:

«Christel, Deinem Zukünftigen kondolieren wir jetzt schon! Heiliger Bimbam, wird das eine Streitbude geben! Nachgeben kannst Du nicht, Frieden halten auch nicht, und was Du durchsetzest, kommt doch immer schief heraus.»

Worauf Christel jedesmal heftig protestierte:

«In meiner Ehe gibt es keinen Krach, das garantier ich! Bei mir gibts aber mal bestimmt keinen Streit, darauf nehm ich Gift! Ich komm schon mit ihm aus . . .»

Weiter kam sie nicht, denn wir weherten vor Lachen. — —

Christel hat tatsächlich früh geheiratet. Peter, frischer brauner Typ, von Beruf Innenarchitekt, machte durchaus nicht den Eindruck, dass er sich jemals von einem weiblichen Wesen dirigieren, beeinflussen oder sich in seine Angelegenheiten reden lasse, und wir warteten gespannt. Und es passierte, wie uns Christel später verriet, folgendes:

Peter und Christel hatten eine hübsche Wohnung gemietet und machten sich daran, sie einzurichten und zu verschönern. Da geschah es, das erste Mal, dass sie uneinig wurden. Christel wollte die Möbel und Bilder so und so haben, Peter berief sich auf sein Sachverständnis als Innenarchitekt, behauptete das sei scheusslich, da und dorthin gehöre dies und jenes . . . sie solle mal gefälligst still sein und ihn machen lassen. Christel wieder-

um protestierte, seine Ideen seien geschmacklos, und eine Frau wisse eine Wohnung behaglich einzurichten, und schliesslich war das schönste Gewitter im Anzug. \*

Als Peter endlich seine Uhr herausriss und fluchte: «Himmeldonnerwetter! In einer halben Stunde



«. . . und mein neues Hütchen . . . ich sage Dir, ein Gedicht . . . draussen stehen die Leute schon eine halbe Stunde und starren mich an!»

Humorist

muss ich weg!», da lächelte Christel plötzlich lieblich und meinte:

«Also dahin wolltest Du die Couch stellen, Schatziboy?»

Peter, äusserst erstaunt und glücklich über die unerwartete Nachgiebigkeit seiner Frau, strahlte übers ganze Gesicht. Er zückte seinen Bleistift, schleppete ein Leiterchen herbei, kramte den Zentimeter aus der Hosentasche und machte sich ans Werk, nämlich:

Er mass sorgfältig die Wände aus, und machte winzig kleine Strichlein und Nümmerchen auf die Tapete mit den entsprechenden Erklärungen: «Siehst Du, von Nummer drei bis vier kommt das Buffet hin, auf Nummer zehn stellst Du den Kakteenständer, hier auf Num-



# von Heute

mer sechs kommt die linke Kante des Klaviers, Nummer vierzehn und fünfzehn sind für die Betten bestimmt», undsweiter. Zum Schluss erkletterte Peter das Leiterchen und machte überall dort ein Pünktlein, wo Christel ein Bild aufhängen sollte.

Nach über einer Stunde war alles so weit. Peter schwitzte, hatte riesige Verspätung in sein Geschäft, aber was war das schliesslich dagegen, dass der Ehefrieden ungestört weiterblühte und — last not least: dass er seinen Willen durchgesetzt hatte.

Als nach seinem Weggang die Möbel und alles drum und dran eintraf, da dirigierte Christel fröhlich und vergnügt die Arbeiter, legte selbst Hand an und schlug die Nägel für die Bilder in die Wand. Dass sie sich dabei weder um Pünktchen kümmerte, noch sich nach den Strichlein und Nümmerchen richtete, braucht wohl gar nicht erwähnt zu werden.

Als Peter abends nach Hause kam, war alles bereits vollendet. Er stand zwar einen Moment wie ver-

steinert, Christel aber fiel ihm um den Hals und meinte:

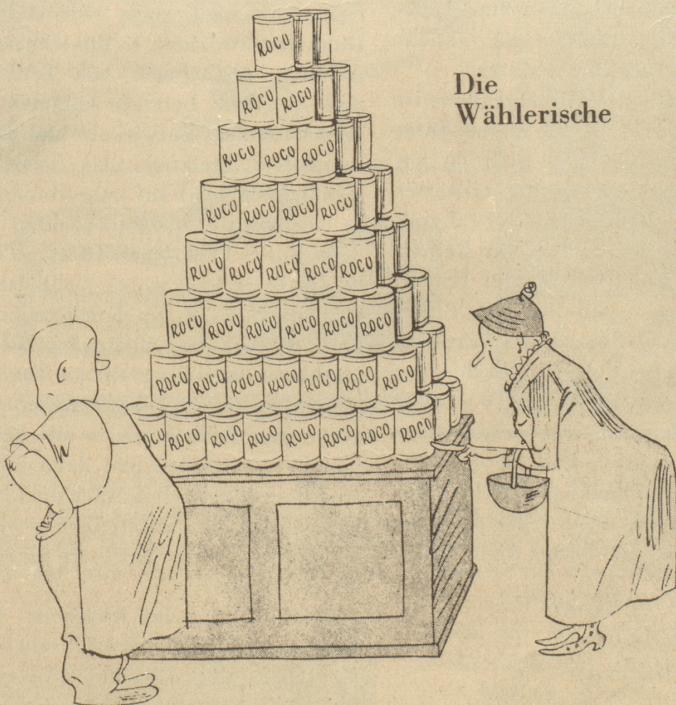
«Schatziboy, Du hastest das alles so kompliziert aufgezeichnet — ich kam gar nicht so recht draus — ich denke, es ist schon so ungefähr aufgestellt wie Du es haben wolltest — —» Dass sie dabei ein bisschen schelmisch lächelte, brauchte er ja nicht zu sehen, und da die Wohnung reizend und gemütlich aussah — blieb alles wie es war.

Besuchern stellte Peter die Einrichtung stets als *sein* Produkt vor, — wenn aber heute Peter jun. mal ganz plötzlich frägt:

«Au Pappi, guck mal, wer hat da auf die Tapete gezeichnet?», dann runzelt Peter sen. die Stirn und schiebt seinem Kleinen heimlich einen Radiergummi zu. *Butterfly*

## Mutterstolz

Sagte kürzlich Frau A zu Frau B: «Es ischt merkwürdig, was ich für en gschida Sohn ha, vor zwei Johra erscht hätt er d'Rekrutaschuel gmacht, 's letscht Johr d'Unteroffiziersschuel, und jetzt ischt er scho Körperal.» N. Z.



„Gänd's mir diä dat!“

## Die Wählerische

(Die erfolgreiche Freundin zum „Mauerblümchen“:)

Sag' Deiner Mutter, du benötigst  
**BANAGO\***



\*Kraftgetränk zum Frühstück & Abendbrot

## Neue Gebisse

naturgetreu und haltbar in

**1 Tag** Fr. 50.— 80.—

## Etwas ganz Neues!

Sehr leichte Gebisse aus neuartigem Material  
(kein Kautschuk) **unerreichschön** und  
naturfarbig haltbar

**ZAHNPRAKTIK** Mühlebachstr. 28  
Dr. med. dent. W. E. Hüni **ZÜRICH**



## Mein Name ist Steinböckli



Ich bin eine sehr angenehme Zugegabe zu Kaffee, Tee und Wein. Nicht zu süß, aber von großem Wohlgeschmack, bin ich eine **Geldschaus-Spezialität**, die auch **Jeder Herrgern ist**, von den Damen ganz abgesehen, die mich sehr rühmen. In hygienischer, frischhaltender Packung werde ich **prompt verschickt** durch meinen Hersteller:

Bäckerei Steinbock, David Schellenberg, Winterthur



In allen Apotheken und Drogerien erhältlich.